Die kluge Erfüllung des Zwecks

Autor(en): **Nydegger, W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 43

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-650018

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine gemütliche Ecke im roten Salon.

Rechts:
Der Raum auf der Strassenseite wirkt elegant und gediegen

Ganz unten:
Die Bar ist mit allen neusten Schikanen eingerichtet

Unten:
Der rote Salon fesselt durch seinen geschmackvollen Stil

Die kluge Erfüllung des Zwecks

PHOTOS W. NYDEGGER

schafft noch nicht den Raum als Kunstwerk, aber in der Gestaltung des neuen Tea Rooms Wölfli hat die glückliche Hand des Architekten Rudolf Zürcher das fast Unmögliche Wirklichkeit werden lassen. Der alte Tea Room, der noch manchem Besucher als eine nüchterne Gaststätte in Erinnerung ist, hat sein Inneres in geschmackvoller Weise, in Farbe und Form, vollkommen verändert.

Wäre aber dem Architekten und dem Innendekorateur E. Pickert der Raum ohne Einschränkung zur Verfügung gestanden, so hätte nicht der Zweck die Dominante in der Gestaltung innegehabt. Das Gesetz und die damit verbundenen Vorschriften haben aber die freie Verfügungsmacht der Schaffenden in gewisse Schranken gewiesen, denen nur durch zweckentsprechende Mittel, klug durchdachte Kombinationen, Geschmack und Feingefühl die Schärfe genommen werden konnte.

Und so ist der neue Tea Room, trotz schwerer Vorbedingungen, in neuem Glanze erstanden. Die schöne und nützliche Ausstattung der Räume, das raffiniert erdachte Zusammensetzspiel der Farben, und das Ameublement brachten nicht allein Neues in den Raum, sondern auch Wohnliches und Gemütliches mit sich. Die gut angepasste Farbenverteilung der Tapeten in den Räumen, die Wahl der Stoffbezüge und die der Lichteffekte an die Gesamtwirkung mutet einen an wie ein gutklingender Akkord — wohltönend und angenehm in seiner Harmonie. Der Dienst am Kunden, besonders an der Bar und in der Küche, haben noch eine grundlegende Erneuerung erfahren. Die Bar, mit allen modernen Errungenschaften der Technik im Gastgewerbe versehen, ist die treibende Kraft im Betrieb. Ihre Lage ist so beschaffen, dass das ganze Lokal von da aus rasch, gut und sicher bedient werden kann. Die Küche im ersten Stock, schön und zweckmässig eingerichtet, liefert alle jene warmen Speisen, die in der Bar nicht hergestellt werden können. Eine sinnreiche Verbindung zwischen Küche und Bar vermittelt eine rasche Bedienung.

So zeigt der Tea Room Wölfli heute alle Vorzüge einer modernen und gepflegten Gaststätte und kann in seiner ganzen Art und Form als ein kleines Werk des Meisters angesprochen werden, gerade weil die kluge Erfüllung des Zweckes im Raum dem Ganzen zur Voraussetzung diente.

Die Fensternische im grünen Salon ladet zum Verweilen ein